

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XIV. Jahrgang, Nummer 82 – August/September 2011

Der spektakuläre Abschluss von Dominique Strauss-Kahn

Der Begriff «Washington Consensus» wurde von John Williamson für eine 1990 von wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsträgern in der amerikanischen Hauptstadt abgehaltenen Konferenz geprägt. ... Diese Allianz der Reichen forciert – unter Führung der USA – Armut, Umweltzerstörung, soziale Ausgrenzung, Rassismus und ethnische Spannungen. Mit Einrichtungen wie IWF und Weltbank werden systematisch alle Bereiche der Wirtschaft vor allem in den Entwicklungsländern untergraben.

... Bei diesen «Mächten des Schattens» sollte man davon ausgehen, dass sie das Unglück, den Tod und die Schicksalsnöte, die aus Katastrophen hervorgehen, eiskalt ausnutzen, wie die kanadische Journalistin Naomi Klein in ihrem aufwühlenden Buch *Die Schock-Strategie: Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus*¹ enthüllt. Katastrophen werden für Sonderziele genutzt, Macht und Einfluss werden dadurch etabliert oder ausgeweitet, d.h. neoliberale Umwälzungen in Form von Deregulierung, Privatisierung und Abbau von Sozialsystemen werden damit durchgesetzt. Angst und Schrecken werden praktisch genutzt, um den betroffenen Menschen durch diese Schocktherapien unerwünschte Veränderungen aufzuzwingen.

Naomi Klein bringt in ihrem Buch Beispiele, wie die «Kriegskatastrophe» zum Sturz des – weitgehend von den USA selber geschaffenen – «Diktators» Saddam Hussein gebraucht wurde, um den «Washington Consensus» zu realisieren, ein Wirtschaftsmodell, das die Politik der Privatisierung fördert, öffentliche Dienstleistungen abbaut und letztendlich den Staat im Interesse ausländischer Investoren umbaut. ...

Katastrophen und Gewalt verhalfen der sog. Neoliberalen Ideologie in den letzten dreissig Jahren zum Durchbruch. Oft wurden die Situationen vermutlich herbeigelotst. Man förderete Kräfte, die Chaos und Desaster herbeiführen würden. Das betrifft beispielsweise Chile 1973, Südafrika, Polen 1989, Russland 1993 und die asiatische Wirtschaftskrise in den Jahren 1997/1998. Dabei werden kapitalkräftige... Forschungseinrichtungen («Think-Tanks») genutzt, um solche Konzepte ... menschenfreundlich zu verpacken.

Auch New Orleans ist seit der voraussehbaren Katastrophe durch den Hurrikan Katrina in ein Experimentierfeld für Konzerne verwandelt worden. Die Schulen der Stadt und die

öffentlichen Gesundheitseinrichtungen wurden privatisiert, subventionierte Sozialwohnungssiedlungen abgerissen – nur drei Monate, nachdem die maroden Dämme in New Orleans einem Sturm mit nur Stärke 3 zum Opfer gefallen waren. In den 1930er-Jahren hatten die Keynesianer² erfolgreich die Krise der Grossen Depression ausgenutzt zur Einführung des «New Deal» und ähnlicher Projekte.

Milton Friedman (1912-2006) vertrat die Methode, mittels schwerwiegenden Ereignissen (wirtschaftlichen Schocks, militärische Niederlagen oder Naturkatastrophen) breite Privatisierungsmassnahmen und den Abbau sozialstaatlicher Mechanismen durchzusetzen. In der Einleitung zu ihrer Schock-Strategie zitiert ihn Naomi Klein mit der Äusserung, dass „nur eine Krise – sei es eine echte oder lediglich eine empfundene – wirkliche Veränderung erzeugt. Wenn es zu so einer Krise kommt, hängt das weitere Vorgehen von den Ideen ab, die im Umlauf sind. Das ist meiner Ansicht nach unsere Hauptfunktion: Alternativen zur bestehenden Politik zu entwickeln, sie am Leben und verfügbar zu halten, bis das politisch Unmögliche «unvermeidlich» wird.“³ ...⁴

DSK's Abkehr vom „Washington Consensus“

Die Gründe für den spektakulären Skandal, die Inhaftierung von Dominique Strauss-Kahn (DSK) am 15. Mai 2011 und seine Entlassung als IWF-Direktor sind möglicherweise vielfältig. Ein wesentlicher erschien in der Tagespresse kurze Zeit vor dem Skandal. Strauss-Kahn hatte sich dahingehend geäussert, dass das liberale Wirtschaftsdenken der vergangenen 30 Jahre überholt sei, der sog. „Washington Consensus“ antiquiert. „Der Washington Consensus liegt jetzt hinter uns“, hatte er vor Studenten in der US-Hauptstadt gesagt. ... Die Globalisierung habe „eine dunkle Seite, eine große und weiter anwachsende Kluft zwischen Arm und Reich“. Während sie auf den Handelsmärkten mit einer abnehmenden Ungleichheit verbunden sei, Sorge die Globalisierung der Finanzmärkte dafür, dass diese Kluft weiter zunehme. Ein nachhaltiges Wachstum gehe jedoch mit einer gerechten Einkommensverteilung einher. Dieser gelte es mehr Beachtung zu

¹ Naomi Klein, *Die Schock-Strategie: Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus*, 2007.

² Keynesianismus ist ein Vorgängermodell des „Washington Consensus“, das auf John Maynard Keynes zurückgeht; lieferte bis etwa 1970 die dominierenden ökonomischen Modelle.

³ Milton Friedman, *Capitalism and Freedom*, 1982 (1962), Vorwort.

⁴ Zitat aus: H. Pfeifer, *Brüder des Schattens*, 4. Aufl., Basel 2010, S. 201f., 234f.

schenken. „Wir brauchen eine Steuer auf Finanzaktivitäten, um die Branche dazu zu bringen, einige der sozialen Kosten zu übernehmen, die ihre riskanten Geschäfte verursachen“, hatte der IWF-Chef erklärt (*Süddeutsche Zeitung*, 5.4.2011).⁵

Der IWF-Präsident hatte ausserdem gute Aussichten, Frankreichs gegenwärtigen „CIA-Präsidenten“⁶ Sarkozy im Amt abzulösen.⁷ Schon kurz nach dem Skandal wurde offenkundig, dass die düstere Rufmordkampagne von einigen Interessenskreisen inszeniert sein musste, für die diese DSK ein Hindernis hätte werden können.

Vermeintliche Esoteriker und ihr Wirken auf die Weltpolitik

Leider sind die meisten Menschen ausserstande, solche Kampagnen elitärer Kreise gegen einzelne Menschen oder Menschengruppen als das zu begreifen, was sie sind: Infame Intrigen im Weltpolittheater. Einige „Esoteriker“ bilden sich ein, mit Meditationen die Welt retten oder verbessern zu können, selbst ohne Kenntnissnahme und Auseinandersetzung der sozialen, politischen und historischen Wirklichkeiten. Bei den Anthroposophen gibt es ausserdem eine besondere „okkulte Elite“, einen meditierenden „Geheimbund“, der sich als „esoterischer Jugendkreis“ bezeichnet. Dieser „Kreis“ will seit bald 100 Jahren mittels zeitgleichen Meditationen „Gedankenkräfte“ zum Heil der Menschheit potenzieren. Die überwiegende Mehrheit dieser „Kreis“-Anthroposophen praktiziert das „positive Denken“, und orientiert sich dabei an der „öffentlichen Meinung“.

Dies kann kaum im Sinne Rudolf Steiners sein, denn sonst hätte er kaum gesagt: *Würde man sich nur an das Schöne hingeben als Mensch, dann würde man in sich kultivieren diejenigen Kräfte, die in das luziferische Fahrwasser hineinführen. Denn in der wirklichen Welt ist ebensowenig wie die einseitige Entwicklung – zu der die rückläufige gehört, zu der Evolution die Devolution – einseitig vorhanden das bloße Schöne. Das bloße Schöne, verwendet von Luzifer, um die Menschen zu fesseln, zu blenden, würde gerade die Menschheit frei machen von der Erdenentwicklung und sie nicht mit der Erdenentwicklung zusammenhalten ... Denn allein dadurch, daß wir hinblicken auf den Gleichgewichtszustand zwischen dem Schönen und dem Häßlichen, stehen wir in der Wirklichkeit darinnen, nicht einseitig in einer nicht zu uns gehörigen Wirklichkeit, die aber mit uns erstrebt wird in der luziferischen, in der ahrimanischen Wirklichkeit.*⁸

⁵ <http://www.sueddeutsche.de/geld/strauss-kahn-fuer-neue-wirtschaftsdoktrin-vom-markt-hin-zum-staat-1.1081376>

⁶ Vgl. Nr. 65, 10-11/2008: *Operation Sarkozy – oder wie es der CIA gelang, ihren Agenten zum Präsidenten Frankreichs zu machen.*

⁷ „In der Politik muss man aufpassen, was man sagt. Nehmen wir Strauss-Kahn. Vor 14 Tagen sahen alle Franzosen in ihm den zukünftigen Präsidenten der Republik. Heute ist er im Gefängnis...“ Christian Constantin, Präsident des FC Sion in einem Interview in *Der Sonntag*, 29.5.2011, S. 30.

Erschrecken kann demgegenüber die Meinung, die ein renommiertes anthroposophisches Dozent über den oben geschilderten „Jugendkreis“ verbreitet:⁸

*Ein Wort auch über die Meditation des so genannten „Jugendkreises“. Dieser Kreis umfasst alle Glieder des geistigen Organismus der Menschheit, das heisst, alle Menschen ohne Ausnahme. Das „Gelöbnis“, immer bewusster und tätiger dazugehören zu wollen, wird in unsere Zeit bei jeder Meditation erneuert, es wird durch jede Meditation neu zur Wirklichkeit gemacht. Jeder Mensch gehört dem Vermögen nach als Mensch zu diesem „Kreis“, und jedes erneute Meditieren kann dieses Vermögen mehr oder weniger intensiv verwirklichen – je nach der Stärke der Liebe, wodurch die gemeinsamen Angelegenheiten aller Menschen zur persönlichen, innigsten Herzensangelegenheit des Individuums gemacht werden, wodurch der einzelne Mensch mit dem Geiste der Menschheit immer mehr eins wird. ... Pietro Archiati.*⁹

Tritt uns hier nicht wieder offenkundig das Phänomen eines missverstandenen anthroposophischen Schulungsweges entgegen? Anstatt unter Erkenntnisschmerzen die Bewusstseinsseele auszubilden, versteigt man sich zu irrealen Idealen, in einen Illusionismus, und schwadroniert von „Gelöbnissen, immer bewusster und tätiger“ zu diesem ominösen Kreis dazugehören zu wollen, der auch schon von Vordenkern als „Ritterschaft der Frontkämpfer des Geistes“ bezeichnet worden ist.¹⁰ Und dann gibt es noch eher intellektuell begabte Seelen unter den Anthroposophen, die darauf hoffen, dass der „Faktor Mensch“ irgendwann die Welt retten wird, d.h. ein Mensch mit richtigen und gesunden Ideen auftaucht und die Verschwörer-Eliten aushebelt. Der Fall Strauss-Kahn konnte uns wieder eindringlich demonstrieren, wie mit einer „Nacht und Nebel“-Aktion die „Gefahr“ des „Faktors Mensch“ gebannt werden kann.

Der „Faktor Mensch“

Ende der 1980er-Jahre gab es ein klassisches Beispiel des „Faktors Mensch“. Damals beabsichtigte der Bankier Alfred Herrhausen als Chef der Deutschen Bank heilsam für den benachteiligten Teil der Menschheit zu wirken. 1988 hatte er „auf der Bilderberg-Konferenz ... wahrhaft Ketzerisches vorgetragen“, schrieb *Der Spiegel* am 3. Oktober 1988 in einer beiläufigen Erwähnung der Konferenz: „Der Banker empfahl, über einen Schuldennachlass für die Dritte Welt nachzudenken.“ Der Konflikt um den Schuldenerlass spitzte sich im Laufe der Zeit immer weiter zu, speziell zwischen der Deutschen Bank und amerikanischen Geldinstituten.¹¹

⁸ Rudolf Steiner am 23.11.1919, GA 194.

⁹ In: „Meditation als innere Heilung“, Sinnsprüche und Gebete für das Leben im Alltag, Heft Nr. 24, S. 4.

¹⁰ Der uns z.B. aus Nr. 81 bekannte Andreas Heertsch im Goetheanum-Zweig in einem Bericht über die Michaeli-Tagung 1993.

¹¹ Zitiert nach H. Pfeifer, *Brüder des Schattens*, Basel 2010, S. 232.

Am 30. November 1989 soll Alfred Herrhausen von der RAF ermordet worden sein,¹² wenige Tage bevor er in den USA einen Vortrag halten wollte, den er vorab schon hatte zirkulieren lassen. Der CIA-Experte Fletcher Prouty äusserte dazu in einem Interview: „Der Schlüssel zu den Motiven für die Ermordung Herrhausens liegt in den ersten elf Seiten einer Rede, die der Chef der Deutschen Bank am 4. Dezember 1989 in den USA halten wollte. Herrhausen, Kennedy, Aldo Moro, Enrico Mattei und Olof Palme sind alle aus demselben Motiv ermordet worden – weil sie die Kontrolle der Welt durch das «Kondominat von Jalta» nicht akzeptiert haben. Es handelte sich um die Tat einer kleinen Elite, die ihre Macht bedroht sah.“¹³

Weitere Hintergründe des Strauss-Kahn-Skandals

Gemäss Paul Craig Roberts, Mitherausgeber des *Wall Street Journal* und Insider im Weissen Haus,¹⁴ war DSK der erste IWF-Direktor, der mit der traditionellen IWF-Politik, die Kosten der Rettungspakete den Armen und der Normalbevölkerung aufzubürden, brechen wollte. DSK hatte erklärt, der von Gier getriebene und betrugsanfällige Finanzsektor müsse wieder reguliert werden, weil er ohne Regulierungen das Leben der Normalbevölkerung zerstöre. Er hörte auch auf den Rat des Wirtschaftsnobelpreisträgers Joseph Steglitz, einer der wenigen Ökonomen, die über ein soziales Gewissen verfügen.

Ein weiterer „Makel“ von DSK war die Popularität als französischer Präsidentschaftsanwärter, die Amtsinhaber Nicolas Sarkozy bereits übertroffen hatte. ... Am 16. Mai berichtete die britische Tageszeitung *Daily Mail*, dass DSK vor seiner schicksalhaften Abreise nach New York der französischen Zeitung *Libération* gegenüber erklärt habe, sicherlich zum Ziel einer Verleumdungskampagne Sarkozys und dessen Innenministers Claude Guéant zu werden, da er der klare Favorit sei, Sarkozy zu schlagen. DSK vermutete, dass einer Frau zwischen 500.000 und 1 Million Euro geboten würde, damit sie erkläre, er habe sie vergewaltigt. Weiter berichtete die *Daily Mail*, der Verdacht von Strauss-Kahn werde dadurch untermauert, dass es sich bei der Person, die als Erste über die Verhaftung von Strauss-Kahn berichtet habe, um einen Aktivisten der UMP, also der Partei Sarkozys, gehandelt habe – der offenbar über den Skandal vorab informiert worden war.

... Hinter dem Skandal gegen Strauss-Kahn könnten aber auch Gegner aus dem IWF oder aus dem französischen politischen Establishment stehen. Michelle Sabban, eine Regierungsrätin aus dem Großraum Paris und Anhängerin von Strauss-Kahn, erklärte: „Ich bin überzeugt, dass es sich hier

um eine internationale Verschwörung handelt.“ Im Kern gehe es darum, den IWF führungslos zu machen... Michelle Sabban ist auf der richtigen Spur, wenn sie davon ausgeht, dass der IWF das eigentliche Ziel darstellt. Strauss-Kahn ist der erste IWF-Direktor, der sich nicht automatisch auf die Seite der Reichen gegen die Armen geschlagen hat. Der Verdacht von Strauss-Kahn richtet sich gegen Sarkozy, aber die Wall Street und die amerikanische Regierung verfügen ebenfalls über starke Motive, ihn auszuschalten. Die Wall Street fürchtet eine Regulierung, und Washington wurde durch den jüngsten IWF-Bericht in Verlegenheit gebracht, in dem es hieß, die chinesische Wirtschaft werde die amerikanische in den kommenden fünf Jahren überflügeln. Eine internationale Verschwörung ist also alles andere als abwegig.¹⁵

Lagern die USA in Fort Knox wirklich Gold?¹⁶

Noch mehr Hintergründe deckt Gregorij Jacovlev auf. Den im *Magazin2000Plus*¹⁷ erschienene Bericht haben wir leicht gekürzt. Wesentliche Aspekte von Jacovlevs Enthüllungen sind, eher unscheinbar, auch in der konventionellen Presse erschienen.

Ein vom russischen Geheimdienst (FSB) für Premierminister Putin vorbereiteter Bericht führt aus, daß ... Dominique Strauss-Kahn am 14. Mai 2011 in den Vereinigten Staaten von Amerika wegen des Verdachts eines Sexualdelikts in Haft genommen und unter Anklage gestellt worden ist, weil er herausgefunden hatte, daß das gesamte Gold der Vereinigten Staaten, das vormals in Fort Knox eingelagert war, spurlos verschwunden ist.

Auf Grund dieses Geheimberichts des FSB sei Strauss-Kahn Anfang Mai „zunehmend besorgter“ gewesen, nachdem die USA die versprochene Lieferung von 191,3 Tonnen Gold an den IWF immer wieder hinausgezögert hatten. Die Lieferung dieser Goldmenge war im zweiten Anhang des im April 1978 von der US-Regierung und der Geschäftsleitung des IWF unterzeichneten Abkommens vereinbart. Das Gold sollte zur Finanzierung von Sonderziehungsrechten verkauft werden, und zwar als Alternative zu dem, was als „Reservewährungen“ bezeichnet wird.

Der FSB-Bericht legt auch offen, daß Strauss-Kahn, nachdem er seine Besorgnis gegenüber amerikanischen Regierungsbeamten aus dem Umfeld von Präsident Obama zum Ausdruck gebracht hatte, von CIA-Mitarbeitern kontaktiert worden sei, die ihm Beweise dafür lieferten, daß die gesamten Goldbestände der Vereinigten Staaten verschwunden seien.

¹² Vgl. auch Nr. 59: *Die grosse Einsamkeit des Alfred Herrhausen*.

¹³ Gerhard Wisnewski / Wolfgang Landgraeber / Ekkehard Sieker, *Das RAF-Phantom*, 1992, S. 190. Zitiert nach Heinz Pfeifer, *Brüder des Schattens*, Basel 2010, S. 233.

¹⁴ Mitarbeiter in der Reagan-Administration.

¹⁵ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/paul-craig-roberts/ein-abgekartetes-spiel-gegen-strauss-kahn-der-amerikanische-polizeistaat-auf-dem-vormarsch.html>

¹⁶ Überschrift in *20Minuten* am 29.6.2011 (<http://www.20min.ch/finance/news/story/23304834>)

¹⁷ Unter dem Titel *Unglaubliche Verstrickungen* in Heft Nr. 301, Juli/August 2011, S. 23-25.

Nach Einsicht in diese Unterlagen traf Strauss-Kahn sofort Vorkehrungen, um nach Paris zurückzukehren. Agenten des französischen Geheimdienstes DGSE informierten ihn, daß die amerikanischen Behörden danach trachteten, ihn festzunehmen, worauf er sich eiligst zum New Yorker Flughafen John F. Kennedy begab. Auf Anraten des Dienstes liess er sein Handy zurück, damit die amerikanische Polizei ihn nicht darüber orten konnte.

Bereits an Bord der Verkehrsmaschine der Air France mit Ziel Paris machte Strauss-Kahn gemäss dem FSB-Bericht den Fehler, von einem Telefon an Bord der Maschine das Hotel anzurufen, damit ihm das zurückgelassene Handy nachgeschickt würde. Aufgrund dieses Gesprächs ermittelten die US-Agenten seinen Aufenthalt und konnten ihn festnehmen.

In den folgenden zwei Wochen hat sich Strauss-Kahn gemäss dem FSB-Bericht an seinen engen Freund und ägyptischen Spitzenbanker Mahmoud Abdel Salam Omar gewandt, um die ihm von der CIA ausgehändigten Beweise zurückzufordern. Darauf wurde auch Omar, am 30. Mai, wie zuvor Strauss-Kahn, von den US-Behörden ebenfalls wegen eines behaupteten Sexualdelikts unter Anklage gestellt. Diese Anklage wird im FSB-Bericht als „einfach unglaublich“ und „total unglaubwürdig“ bezeichnet, schon angesichts der Tatsache, daß Omar ein frommer Muslim und bereits 74 Jahre alt sei.

Nach dem Studium des FSB-Geheimberichts, verblüffte Putin mit einer Stellungnahme zur Verteidigung von Strauss-Kahn auf der offiziellen Webseite des Kreml. Damit war er der erste hochrangige Politiker, der Strauss-Kahn als das Opfer einer US-Verschwörung bezeichnete. „Es ist schwer für mich, die verborgenen politischen Motive zu bewerten, aber ich glaube einfach nicht, daß es sich so verhält, wie es behauptet wird. Das halte ich für undenkbar“ – liess Putin verlauten. ...

Bereits seit Jahren wird in Berichten aus den USA behauptet, es sei kein Gold mehr vorhanden... So veröffentlichte beispielsweise der Nachrichtendienst „ViewZone.com“ im Jahre 2009 auf seiner Webseite folgenden Bericht:

Im Oktober 2009 erhielten die Chinesen eine Lieferung Goldbarren. Gold wird zwischen Staaten regelmäßig zur Schuldenregulierung und zum Ausgleich der Handelsbilanzen ausgetauscht. Die meisten Goldbestände werden in Tresoren gelagert, und zwar unter der Aufsicht einer speziellen Organisation mit Sitz in London, der „London Bullion Market Association“ (LBMS). Nach Erhalt der Goldlieferung verlangte die chinesische Regierung die Durchführung von Spezialtests zur Feststellung und Bestätigung von Gewicht und Reinheitsgehalt der Goldbarren. Bei diesem Test werden vier kleine Löcher in die Goldbarren gebohrt, und das Metall dann analysiert. Die Chinesen waren schockiert, als sie feststellen mussten, daß die Goldbarren gefälscht waren. Sie bestanden aus dem Metall Tungsten und waren nur mit einer dünnen äußeren Schicht echten Goldes überzogen. Aber diese

unechten Barren enthielten Seriennummern, die es ermöglichen, die Herkunft zu bestimmen. Danach stammten sie aus den Vereinigten Staaten von Amerika und waren bereits seit mehreren Jahren in Fort Knox eingelagert gewesen. Nach dem Bericht handelte es sich bei der Lieferung um insgesamt 5.600 bis 5.700 solcher Barren mit einem Gewicht von jeweils 400 Unzen!

... Wegen der Mutmassung, daß die Vereinigten Staaten bezüglich ihrer Goldreserven lügen, hat die Russische Zentralbank Ende Mai die Anhebung des Zinssatzes von 0,25 auf 3,50 Prozent angeordnet, und Putin befahl die Aufhebung des Exportverbots für Weizen und Getreide mit Wirkung vom 1. Juli mit dem Ziel, die Tresore Rußlands mit dem Geld zu füllen, das sonst üblicherweise in die Vereinigten Staaten geflossen wäre ...

Der Vorstoss des US-Kongressabgeordneten Ron Paul

Der republikanische US-Kongressabgeordnete und Präsidentschaftsaspirente Ron Paul will die Goldreserven der US-Regierung in Fort Knox überprüfen lassen. Er habe den Verdacht, dass es dort eventuell überhaupt kein Gold gäbe, meldet das Portal *20minuten*. Da der Öffentlichkeit und selbst Abgeordneten der Zugang verwehrt würde, könne man sich der gängigen Behauptung nicht sicher sein, so der Politiker. ... Der für die Goldprüfung zuständige Generalinspektor Thorson sagte [allerdings], in Fort Knox sei alles in Ordnung. Paul will die knapp 370.000 Goldbarren jetzt jedoch per Gesetz von Hand auf ihre Reinheit überprüfen lassen. Verschiedene Verschwörungstheorien beschäftigen sich schon länger mit dem fast achtzig Jahre alten Gerücht. Paul vermutet, die US-Regierung habe angesichts des riesigen Haushaltsdefizits angefangen, heimlich die Goldreserven abzustößen. Ebenso heißt es, der Ex-Chef des IWF, Strauss-Kahn, habe kurz vor seiner Verhaftung am 14. Mai erfahren, dass Fort Knox tatsächlich leer sei. Ein CIA-Informant habe ihm die brisante Information gesteckt, nachdem sich Strauss-Kahn bei der US-Regierung über eine ausstehende Überweisung von 191,3 Tonnen Gold an den IWF beklagt hatte.¹⁸

20Minuten schreibt weiter: Ron Paul ist einer der letzten wahren Idealisten in Washington. ... Am meisten Aufsehen erregt der 75-Jährige traditionell mit seinen Vorschlägen im Bereich der Finanz- und Wirtschaftspolitik. In der Vergangenheit hatte er sich für die Abschaffung der Nationalbank (Federal Reserve) und die Rückkehr zum Goldstandard ausgesprochen. ...

... Unterstützung bekommt Paul vielleicht von der Geschichte. Das Gerücht, dass Fort Knox leer ist, taucht seit seiner Eröffnung 1935 in regelmässigen Abständen auf. Paul räumt ein, verschiedene Verschwörungstheorien auf dem Internet seien mit ein Grund für seine Zweifel. In den 1970er Jahren kämpfte der republikanische Abgeordnete Philip Crane aus

¹⁸ <http://www.20min.ch/finance/news/story/23304834>

denselben Gründen für einen Tag der offenen Tür in Fort Knox – und setzte sich durch. Am 23. September 1974 konnten zum ersten und bis dato letzten Mal zwölf Abgeordnete und 100 Journalisten das Depot betreten und den Goldschatz mit eigenen Augen begutachten. Die Filmaufnahmen bleiben bis heute die einzigen Bilddokumente des intimsten Innenlebens von Fort Knox.

Was wusste Strauss-Kahn?

Nicht auszuschliessen ist, dass der Abgeordnete Paul auch über eine andere Geschichte gestolpert ist. Sie ist ebenso unglaubwürdig wie spektakulär, eine perfekte Vorlage für einen Agententhriller. Demnach soll der russische Geheimdienst FSB in einem Bericht zuhanden von Premierminister Wladimir Putin behaupten, der Ex-Chef des IWF Dominique Strauss-Kahn (DSK) habe kurz vor seiner Verhaftung am 14. Mai erfahren, dass Fort Knox tatsächlich leer sei. Ein CIA-Informant habe ihm die brisante Information gesteckt, nachdem DSK sich bei der US-Regierung über eine ausstehende Überweisung von 191,3 Tonnen Gold an den IWF beklagt hatte. Der französische Auslandgeheimdienst DGSE habe ihm daraufhin geraten, New York umgehend zu verlassen. ... usw. usf. (siehe oben)¹⁹

Wende im Fall Strauss-Kahn?

Im Fall des unter Vergewaltigungsvorwürfen stehenden Ex-IWF Chefs Strauss-Kahn könnte es eine Wende geben. Wie die New York Times unter Berufung auf Justizkreise berichtet, steht die Anklage gegen Strauss-Kahn kurz vor dem Zusammenbruch. Es bestünden Zweifel an der Glaubwürdigkeit des mutmasslichen Opfers. Die Frau, die Strauss-Kahn sexuelle Übergriffe in einem Hotel vorwirft, habe mehrfach gelogen. Für heute wurde ausserdem überraschend eine ausserplanmässige Anhörung Strauss-Kahns vor Gericht angeord-

¹⁹ 29.6.11 18:52: <http://www.20min.ch/finance/news/story/23304834>

net.²⁰

In der Tagesschau vom 1.7. um 14 Uhr berichtet ARD-Korrespondent Werner Sonne aus New York: *Das angebliche Opfer wird als eine höchst unzuverlässige Zeugin dargestellt, die gelogen hat bei ihrem Asylantrag und bei anderer Gelegenheiten, die Kontakte hatte zu einem Drogendealer, der im Gefängnis sass, mit dem sie telefoniert hat nach dieser Tat. Es geht um Geldwäsche. Auf ihr Konto wurden über 100.000 Dollar einbezahlt – dafür hat sie keine Erklärungen. Es ist also eine höchst fragwürdige und unglaubwürdige Zeugin für die Staatsanwaltschaft und das führt nun ganz plötzlich dazu, dass die Lage für Strauss-Kahn ganz anders aussieht. ...*

Strauss-Kahn nun doch Kandidat?

In Frankreich sorgt die Wende im Fall Strauss-Kahn für ein Aufatmen bei den Sozialisten. Parteifreunde sehen den ehemaligen IWF-Chef bereits wieder als möglichen Kandidaten für den Präsidentschaftswahlkampf. Eine offizielle Stellungnahme der Parteispitze gibt es aber noch nicht. Strauss-Kahn muss sich in den USA wegen des Vorwurfs der versuchten Vergewaltigung eines Zimmermädchens verantworten. Wegen Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Hotelangestellten ist er seit gestern aber wieder auf freiem Fuss.²¹

Inzwischen hat, als logische Konsequenz ist man geneigt zu sagen, die Journalistin Tristane Banon angekündigt, DSK wegen versuchter Vergewaltigung im Jahre 2002 anzuzeigen mit der Begründung. „Es macht mich krank zu sehen, wie Strauss-Kahn heute freikommt und gleich in ein Luxusrestaurant essen geht.“²²

²⁰ ARD-Teletext Seite 106 1.7.11, 12.06

²¹ ARD-Teletext Seite 106, 2.7.11, 14.00

²² *Basellandschaftliche Zeitung*, 5.7.2011, S. 1. In einigen Wochen werden wir möglicherweise von „Bewegungen“ auf den Konten von Frau Banon hören, denn DSK's Leute werden wohl auch nicht untätig bleiben.